

sollten nur bei größeren Distanzen zum Einsatz gelangen²⁴. Die 'individuellen Rollen' schließlich verkündeten den Tod einzelner herausragender Persönlichkeiten. Darin mag begründet liegen, daß vor allem sie in ihrer ursprünglichen Form bzw. ursprünglichen Länge erhalten geblieben sind²⁵. Die anderen endeten meist als Bucheinband²⁶. Die Bemerkung bezieht sich auf die hochmittelalterlichen Rotuli, die spätmittelalterlichen Rotulae sind, wie wir gesehen haben, etwas besser erhalten, wenngleich auch hier große Verluste zu verbuchen sind.

Dank Faksimile-Druck ist der Rotulus des ehemaligen Wanderpredigers Vital von Savigny († 1122) bekannt, den seine Brüder wie eine Reliquie verehrt haben sollen²⁷. Der Bote aus Kloster Savigny (Diözese Avranches) war mehr als ein Jahr unterwegs, und die Rolle, die er mit sich trug, von stattlichen zehn Metern Länge. Es gab aber noch längere: Zwanzig Meter lang war der Rotulus, der zu Ehren der Äbtissin Mathilde von Caen († 1100), der Tochter Wilhelms des Eroberers, von Kloster zu Kloster getragen wurde²⁸. Die Totenrolle verbrannte allerdings in den Wirren der französischen Revolution²⁹. Nur in Aus-

sollten, vgl. DELISLE, *Des monuments paléographiques* (wie Anm. 20) S. 371 f.; vgl. auch DUFOUR, *Brefs et rouleaux mortuaires* (wie Anm. 20) S. 485 f.

24) Vgl. WOLLASCH, *Totengedenken* (wie Anm. 16) S. 152 f.; DELISLE, *Des monuments paléographiques* (wie Anm. 20) S. 371 f.

25) In toto nur zehn, davon drei in Form einer späteren Abschrift, vgl. ENDRÈS, *Le rouleau des morts de Guillaume des Barres* (wie Anm. 18) S. 750.

26) Vgl. KERN, *Sur les rouleaux des morts* (wie Anm. 14) S. 144; Gerhard WINER, *Zur Bibliotheksgeschichte des ehemaligen Augustiner-Chorherrenstiftes St. Pölten*, in: *Translatio studii. Manuscript and Library Studies Honoring Oliver L. Kapsner, O.S.B.*, hg. von Julian G. PLANTE (1973) S. 48-74, hier S. 56.

27) DELISLE, *Des monuments paléographiques* (wie Anm. 20) S. 281 f. Siehe auch unten Anm. 31.

28) Nach Jean Dufour wurden die Pergamentstücke nicht während der Reise zusammengeheftet, sondern von den Absender so vorbereitet: DUFOUR, *Les rouleaux des morts* (wie Anm. 20) S. 99: „La qualité homogène des feuilles de parchemin, leur largeur constante, la manière souvent identique de les assembler, le fait qu'un seul côté soit utilisé sur toute sa longueur avant que l'on écrive sur l'autre face empêchent de penser qu'on les liait au fur et à mesure de leur emploi et de l'avancée du porte-rouleau ou encore que certains établissements visités les fournissaient.“

29) *Rouleau de Mathilde, fille de Guillaume le Conquérant et abbesse de la Trinité de Caen*, in: *Rouleaux des morts du IX^e au XV^e siècle recueillis et publiés par Léopold DELISLE* (1866) Nr. 36, S. 177-279; Jean-Claude KAHN, *Les moines messagers. La religion, le pouvoir et la science saisis par les rouleaux des morts XI^e-XII^e siècles* (1987) S. 163-180. Die Hälfte der Tituli stamme aus Klöstern, die direkt oder indirekt dem englischen König unterstellt waren (ebd. S. 158).